

das Zufällige u. s. w. sehen. Es giebt Menschen, die bey der geringsten Unordnung in ihrer Gesundheit gleich allen Schlaf verlieren. Es giebt andre, besonders unter dem weiblichen Geschlechte, die überhaupt sehr wenig schlafen, bey sonst guter Gesundheit.

§. 352. Aus den verschiedenen widernatürlichen Abweichungen des Schlafens und Wachens ergiebt sich überhaupt der consensuell oder idiopathisch veränderte Zustand des Gehirns, Nervensystems und Blutumlaufs durch mannigfaltige gröbere und feinere Reize, Drucke, Spannungen, im ganzen System, oder irgendwo im Körper, Seelenreize, Schmerzen, Krämpfe, Entkräftungen, bevorstehende Crises, Ueberfüllung oder Entleerung der Gefäße, Mangel oder Uebermaß der Empfindlichkeit und Reizbarkeit, zuweilen durch unerforschbare Ursachen, u. s. w.

Neuntes Kapitel.

Allgemeine Untersuchungen, welche die Verbindung der Krankheitszufälle betreffen.

§. 353.

Die gehörige Vergleichung der Zufälle ist der einzige Weg zur richtigen Diagnostik der Krankheit und zur treffenden Beurtheilung des ganzen Zustandes. Nicht leicht kann ein einzelner Zufall an sich betrachtet für das Ganze etwas Entscheidendes bestimmen.

Es

Es genügt also bey weitem nicht, daß der Arzt eine jede widernatürliche Erscheinung, ein jedes Symptom noch so genau und von allen Seiten beleuchte und untersuche, er muß ganz vorzüglich auch darauf bedacht seyn, ihre Verhältnisse, Beziehungen, und wechselseitige Abhängigkeit möglichst auszumitteln.

Aus der Menge der Erscheinungen und Zufälle, welche zugleich in einer Krankheit vorhanden seyn können, ist ohne ihre gehörige Absonderung gar nicht heraus zu kommen. Dagegen erhält ein jedes Symptom durch dieses philosophische Auseinandersehen und Ordnen erst seinen rechten Platz und seinen wahren semiotischen Werth. Alle Symptome einer gemeinschaftlichen Ursache müssen besonders zusammengestellt werden. Nur auf diese Weise kann sich dann der Unterschied zwischen den wesentlichen, außerwesentlichen und zufälligen Symptomen ergeben.

§. 354. Mehrere Symptome, welche zu gleicher Zeit da sind, oder auf einander folgen, können eine ganz verschiedene Bedeutung haben, nachdem sie von derselben oder von verschiedenen Ursachen herrühren, und daher in abhängiger Verbindung stehen, oder nicht.

In der freylich oft mit großen Schwierigkeiten verknüpfen richtigen Bestimmung dieser Beziehung und Verbindung liegt ohnstreitig das größte Meisterstück des Arztes. Bloß daraus fließt der wahre und reine Begriff der Krankheit, und allein dadurch wird der Arzt in den Stand gesetzt, eine treffende Indication zu bilden.

§. 355. Je verwickelter die Krankheit ist, je mehr sie durch Dauer und Heftigkeit ihre Wirkungen im Körper verbreitet und vervielfältigt hat, je mehr Nebenumstände dabey vorhanden sind, desto nöthiger ohnstreitig, aber auch desto schwerer ist es, das Gewirre der Zufälle und Umstände in ein philosophisches System zu bringen, oder sie sämmtlich so auseinander zu legen und abzuthellen, wie sie nach ihren gemeinschaftlichen Ursachen zusammengehören.

Nur

Nur aus der Verbindung jener Zufälle kann man erst mit Sicherheit auf diese Ursachen schließen. In vielen Fällen wird aber zur guten und richtigen Ausführung dieses Werks gewiß eine große practische Scharfsicht, verbunden mit vieler Erfahrung und genauer Beobachtung, erfordert.

§. 356. Oft mischen sich nicht allein so viele fremde in und außer dem Körper liegende Dinge in die Krankheit, daß dadurch die wahre Connexion der Zufälle ungenau verdunkelt wird, sondern mehrere Zufälle scheinen auch oft in einem genauen Verhältnisse zu stehen, und mit einander zusammen zu hängen, da sie doch wirklich ganz verschiedene Ursachen haben, und umgekehrt.

§. 357. Der rationelle Arzt muß also um so mehr bey seinen Untersuchungen auf jeden noch so gering scheinenden Zufall oder Umstand achten, um durch Vergleichung desselben mit den übrigen ein deutlicheres Licht vom Ganzen zu erhalten, und zugleich, so viel möglich, sich vor Täuschungen zu verwahren.

§. 358. Vor allen Dingen dient eine geschickte Verbindung der Zufälle dazu, die Hauptsache nicht aus den Augen zu verlieren, und nicht durch Nebenumstände oder zufällige Gestalten der Krankheiten verführt zu werden, oder wesentliche Verschiedenheiten zu sehen, wo keine sind.

Nicht genug kann es wiederholt werden, wie sehr man sich hüten müsse, von einzelnen Zufällen zur falschen Beurtheilung der Krankheit, und mithin auch zur Anwendung unrechter Mittel verleitet zu werden, welcher Gefahr auch zuweilen einsichtsvolle Aerzte ausgesetzt seyn können, wenn sie nicht genug auf ihrer Hut sind.

Ein voller beschleunigter Puls, einige Tropfen Blut aus der Nase, Irrededen mit Heftigkeit, scheinen, so für sich hingestellt, nichts gewisser, als Blutanhäufung im Kopfe, zu verrathen, und folglich allgemeine oder locale

Blutz

Blutausleerung anzuzeigen. Allein die Vergleichung dieser Umstände mit dem ganzen Zustande, die zarte, nervöse körperliche Constitution des Kranken, die aus den übrigen Zufällen hervorleuchtende krampfhaft, nervöse Natur der Krankheit, der späte Zeitpunkt derselben, die von den vielen schlaflosen Nächten, beständigen Schmerzen, Fieber, Ausleerungen u. s. w. sehr mitgenommenen Kräfte, — verändern auf ein Mal den Gesichtspunct, deuten auf ganz andere Ursachen der Verrückung, des Nasenblutens, und empfehlen wenigstens die größte Behutsamkeit in Absicht der Blutausleerungen.

§. 359. Es ist und bleibt also das erste und wichtigste Geschäft des forschenden Arztes, mit größter Sorgfalt den Verbindungen der Zufälle nachzuspüren, und zu dem Ende keinen noch so geringe scheinenden Umstand zu übersehen.

Hat der Arzt wohl begriffen, welche Verbindung von Zufällen erforderlich ist, einen gewissen Zustand zu bezeichnen, oder welche Zufälle aus einer gemeinschaftlichen Quelle zu entspringen pflegen; so wird er dadurch bey seinen Untersuchungen auf viele Dinge geleitet werden, an die er sonst etwa nicht dachte. Es wird ihm ungemein viel daran liegen, diesen oder jenen Umstand aufzusuchen, der noch an einer gewissen Verbindung von Zufällen fehlt, um daraus etwas Bestimmtes zu abstrahiren, und darauf ein vollständiges und sicheres Urtheil zu bauen. Oder er wird auch auf Umstände geführt, die die Zufälle in ein ganz anderes System bringen, als in welches sie sich bey einer flüchtigeren Uebersicht zusammenstellten.

§. 360. Bey Krankheiten, die sich einander sehr ähnlich sehen, ist ohne die feinste und scrupulöseste Zergliederung, Prüfung und wohlgeordnete Zusammenstellung der einzelnen Erscheinungen und Zufälle, aus dem Labyrinth kein Ausweg zu finden.

Auch kann man nur auf diese Weise die wohlthätigen Wirkungen der heilbestrebenden Natur erkennen, und die Grenzen ausspähen, wo sie dagegen gefährliche Zerstörungen beginnt. In der That giebt es wenige Verbindungen von Zufällen, die nicht in dieser Hinsicht die Aufmerksamkeit des Arztes verdienen; aber eben so gewiß ist hier auch noch vieles auszumachen übrig.

Wie furchtbar scheinen zuweilen die Zufälle, auf welche unmittelbar die glücklichste Crisis folgt: Schlassucht, Ohnmacht, Betäubung, Convulsionen 2c. Ich habe in einem jungen Manne, der nach einem unvollkommenen critisirten Friesel die reißendsten Kopfschmerzen litt, und wasserfüchtig geschwollen war, binnen 24 Stunden 25 epileptische Anfälle auf einander folgen gesehen, nach deren letzterem ein allgemeiner häufiger Schweiß erfolgte, der alles Uebel völlig hob. Aus der wohl erwogenen Vergleichung und Verbindung aller Zufälle und Umstände sagte ich diesen Erfolg als höchst wahrscheinlich vorher. Die Natur bedurfte unter diesen Umständen dieser gewaltsamen Erschütterungen, um sich der zurückgebliebenen Frieselschärfe zu entledigen.

In andern Fällen braucht sie vielmehr einer tiefen nicht leicht zu störenden Ruhe, um ihr Werk auszuführen.

§. 361. Nur das Allgemeinste, nebst einigen specielleren Winken, von diesem reichen und weit ausgebreiteten Gegenstande, in welchem sich alles medicinisch practische Wissen vereiniget, konnte meine Absicht seyn, hier bezubringen. Er hängt mit der ganzen Diagnostik und Prognostik unmittelbar zusammen, und verdiente von einem erfahrenen Meister der Kunst eine eigene und umständliche Bearbeitung.

So vieles immer dabey noch dunkel und zweydeutig bleiben wird, so würde doch eine besonders darauf gerichtete Aufmerksamkeit allmählig diese pathologische Rechenkunst mehr ausbilden, und mehr Licht und Bestimmtheit

in